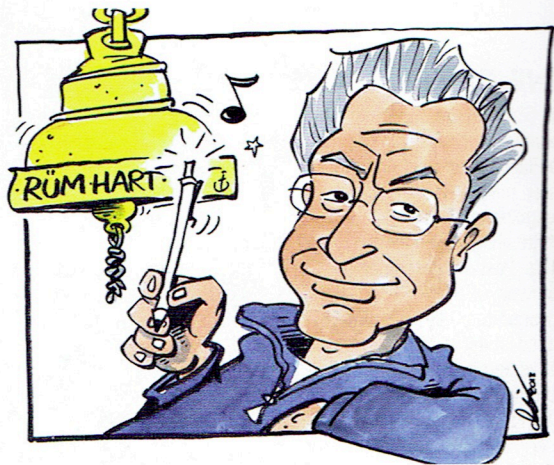


segeln-Kolumnist Manfred Jansen erfüllte sich nach zahlreichen Chartertörns 2011 den Traum vom eigenen Schiff. Mit seiner *Rüm Hart*, einer Sirius 310 DS, segelt er in den Niederlanden. In seiner Kolumne berichtet er von den typischen Erlebnissen eines Fahrtenseglers



Von Risiken und Nebenwirkungen

Der Segler an sich ...
...ist ja auch nur ein Mensch. Und als solcher ständig in Gefahr. Das Leben ist ganz allgemein und sowieso ein einziges Risiko, das eines segelnden Menschen jedoch kann gar nicht gutgehen und wird mit Sicherheit tödlich enden.

Die Gefährdung liegt im Detail, allerorten und immerzu wird davor gewarnt. Der normale Mensch kauft sich zum Beispiel einen harmlosen Toaster, um seiner schlabberigen Frühstücksstulle eine angenehme Beißhaptik und die notwendige Statik für eine ordentliche Marmeladenpackung zu geben - und muss sich erstmal durch achtundzwanzig Seiten Sicherheits- und Warnhinweise arbeiten. Nachdem ihm also klar gemacht wurde, welch Risikoteil er da zu betreiben gedenkt und dass sein neuer Brotgriller durchaus auch zum Abfackeln seiner bescheidenen Behausung geeignet ist, hat er die Wahl, das gute Stück entweder ein für alle Mal einzubetonieren, oder fortan bei jeder bestimmungsgemäßen Nutzung die örtliche Feuerwehr in Alarmbereitschaft zu versetzen.

So ist unser Leben heute. Selbst beim Kauf einer Zahnbürste wird man gewarnt, dass das Ding auch verschluckt werden kann und dass es bei allzu ungestümer Handhabung durchaus zur nachhaltigen Schädigung einer sauberen Phonetik der eigenen Muttersprache kommen könnte.

Zu solchen ungemütlichen Grübeleien neigt unser untersegelter *Rüm Hart*-Skipper nur zu außernautischen Jahreszeiten. Also jetzt. Und er fragt sich, was wohl künftig auf den ersten dreißig Seiten in den Bordbüchern niegelagelneuer Yachten stehen wird. Vielleicht:

Wir danken Ihnen für den Kauf Ihrer neuen Hansa-

ria 747. Bitte stellen Sie sicher, dass das Schiff im Hafen festgebunden ist und dass die Segel geborgen werden, besonders, wenn Sie es für längere Zeit verlassen möchten. Auf See ist zu allen anderen Objekten ein Mindestabstand von einer Seemeile einzuhalten. Keinesfalls darf Ihr neues Boot für das Rammen und Versenken eines anderen Verkehrsteilnehmers eingesetzt werden, auch wenn Ihnen in Einzelfällen noch so sehr danach ist. Die Einbauten einer Hansaria dürfen nicht zweckfremd verwendet werden. Insbesondere nicht der Gasofen zum Haareföhnen, die Toilette nicht als Trinkwasserbrunnen, die abnehmbare Pinne nicht zum Verprügeln der Crew (auch wenn Ihnen in Einzelfällen ...) und vor allem der Kühlschrank nicht zur schalldichten Aufbewahrung der bei Seegang ständig kläffenden Bordtöle. Ihr hochwertiger Polvo Venta Borddiesel heißt so, weil er ausschließlich mit Diesel und auf keinen Fall mit Lachgas betrieben werden darf. Unten an Ihrer neuen Hansaria hängt noch was dran, und deshalb darf Ihr Schiff nur in solchen Gewässern fahren, die bereits vor der zu erwartenden Klimaveränderung eine Mindesttiefe von fünf Metern zuverlässig begründet erwarten lassen. Überhaupt ist Segeln eine äußerst risikoreiche Beschäftigung, die Sie sich noch einmal gründlich überlegen sollten. Als typische Nebenwirkungen treten auf: Herzrhythmusstörungen (selten), Nervenschäden (häufig) und Zeugungsunfähigkeit (sehr häufig bei über neunzigjährigen Seglern).

Unser Skipper schüttelt sich. So wird es kommen, er ist sich sicher. Und er beschließt allen bescheuerten Angriffen auf die Würde des selbständig denkenden Menschen ein Schnippchen zu schlagen und sich besonders in der kommenden Saison von den Risiken des Segelns beim Segeln zu erholen.

Und vor allem wird er solchen Mist in Zukunft nicht mehr lesen.